

Geschichte des Bestands, die wertvollsten Hss., die Geschichte der Bearbeitung und die Richtlinien, nach denen die Hss. von vor 1520 bearbeitet wurden, dargelegt. Zum ältesten Hss.bestand gehört das sogenannte Königsberger Fragment mit einem Manifest aus der Zeit Kaiser Heinrichs IV. (Rep. font. 7, 1997, S. 436), das bis zum Frühjahr 2014 in der deutschen Historiographie als verschollen galt (Hs. 86/II, S. 375–377). Ebenfalls unter dem Namen Königsberger Fragment bzw. Königsberger Fragment und seine Streifen (Königsbergi Töredék és Szalagjai) wird eines der ältesten und bedeutendsten frühen ungarischen Sprachdenkmäler aus der ersten Hälfte des 14. Jh., das 1984 in Thorn wiederentdeckt wurde, dort aufbewahrt, allerdings inzwischen ohne die Pergamentstreifen und ohne Trägerhandschrift (Hs. 25/III, S. 103 f.). Für die Geschichte des kanonischen Rechts wichtig sind die Abbreviatio Decreti des Omnibonus, eine von insgesamt acht erhaltenen Hss. (Hs. 30/III, S. 117–120), und eine Hs. der Dekretalen Gregors IX. (Hs. 67/V, S. 279–281; von Martin Bertram, Signaturenliste, vgl. DA 71, 242 f., unter Nr. 67 verzeichnet). Verschiedene Indices sind beigegeben. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass die Volldigitalisate von bereits insgesamt 34 ma. Codices und der zwei Königsberger Fragmente in der Kujawsko-Pomorska Biblioteka Cyfrowa unter den nicht allzu leicht zu findenden Links (<http://kpbc.umk.pl/publication/77062>; <http://kpbc.umk.pl/dlibra/publication?id=77063&from=&dirids=1&tab=1&lp=1&QI=>) zugänglich sind. Hierfür muss allerdings ein DjVu-Viewer installiert werden, ein heute nicht mehr sehr gebräuchliches Plugin.

Przemysław Nowak

Stanislav PETR, Soudpis rukopisných bohémik ve vatikánské knihovně Palatina. Catalogo dei manoscritti relativi alla Boemia della Biblioteca Palatina Vaticana. Verzeichnis der handschriftlichen *Bohemica* in der Bibliotheca Palatina Vaticana, Bd. 1: Úvod – Katalog [Einleitung – Katalog], Bd. 2: Rejstříky. Registri. Register (Studie o rukopisech. Monographia 26) Praha 2016, Masarykův ústav a Archiv Akademie věd České republiky v.v.i., 945 S., ISBN 978-80-87782-60-6, CZK 520. – Der Katalog eröffnet eine neue Reihe des Tschechischen Historischen Instituts in Rom, die der Bearbeitung der bohemikalen literarischen Bestände in der Vatikanischen und weiteren italienischen Bibliotheken gewidmet ist. Der Vf., emeritierter Leiter der Abteilung für die Evidenz und Erforschung der Hss. des Masaryk-Instituts und Archivs der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, zugleich Autor mehrerer Hss.kataloge, wählte für den ersten Band die Bibliotheca Palatina (die Bibliothek der Pfalzgrafen aus Heidelberg, die 1623 als Kriegsbeute in die Vatikanische Bibliothek gekommen ist), einen bekannten und relativ gut erschlossenen Bestand, der einschließlich der Fragmente 2028 Hss. zählt. Nach einer systematischen Durchsicht von beinahe 900 Codices hat der Vf. insgesamt 78 *Bohemica* erfasst, was im weitesten Sinne des Begriffes zu verstehen ist: „d. h. nicht nur böhmische Handschriften in tschechischer Sprache, sondern auch Handschriften, die in den Gebieten von Böhmen, Mähren und Mährisch-Schlesien entstanden sind, sowie Texte, deren Autoren aus den böhmischen Ländern stammten oder diese in der Vergangenheit durchquerten